

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 32

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nägel. Säged mer au, Chueri, worum dörfet au die Alt-katholische z'Luzern nüd i die gleich Chille, wie die Römische?

Chueri. Will's nümme recht gläubig sünd.

Nägel. Wenn sie doch z'Chille wänd, münd's doch Deppis glaube.

Chueri. Das ist nüd das. Früener händ's drum betet "Maria hilf", und jezig rüefst's uf eimal "Nationalrath hilf!" Folglich münd's abtrännig worde sy!

Franz: Bei einer guten Regierung braucht es eigentlich gar keine Verfassung.

Heiri: Und mich däucht, ohne Regierung käme auch Niemand aus der Verfassung.

Mann: Ist der Grog noch nicht fertig?

Frau: Sobald du nur den Wunsch aussprichst, soll der Grog wohl schon da sein?

Mann: Ach, Unfinn! Noch ehe ich überhaupt einen solchen Wunsch äußere, muß ich den Grog schon getrunken haben. Merk's dir.

Gouverneur (nachdem er dem Prinzen eine Frage vorgelegt hat, welche dieser nicht beantworten kann): Da stehen nun die durchlauchtigen Ochsen an dem höchsteigenen Berge.

Bäbeli: Grohätti, wenn weit der de sterbe?

Grohätti: Was chunt der au i Chopf? Warum fragst das?

Bäbeli: He, ber Aetti het gesit, mir welli de der Ursel (Hammel) meigge, es gäb denn es guets Bratis.

Briefkasten der Redaktion.

Trampi. Ja, das wird wohl so sein, aber immerhin bleibt es Pflicht, diese Armen mehr und mehr emporzuziehen. Ein erweiterter Horizont schadet dann auch für Staatsaktionen nichts. — **G. J. I. S.** Ein holdes, süches Gefänzel, das noch lange nicht ein frisches Glas Bier aufwieglt. — **R. I. F.** Diese Erzählung ist von A bis Z erfunden, lautet das Ergebnis der angebogenen Untersuchung. Die Strafe muss in Folge dessen ganz jemand anderes treffen. Sie wird es. — **Mina.** Rote Rosen oder gelbe Rosen? Geben Sie ihm nur gelbe, er weiß dann jetzt schon, woran er später ist. — **H. I. Berl.** Besten Dank. Unsere Rödhui mit einem neuen Dialett lernen, die Herrlichkeit verleiht sie nicht. — **N. N.** Ach, so ein wundrig, boniglich Seufzerlein nützt unendlich wenig, wenn die Einladung zum Zivilstandsbeamten nicht gleich beigelegt ist. — **K. M. I. R.** Handwerksbüros sollen Nebenkäuse herumgetragen haben. Dann waren es gewiß zivilistische oder — andere. — **S. I. B.** Unter den neuesten Wanderbildern der Bürcher Firma Drell fühl'l & Cie ist ja eines der zierlichsten Bildchen dem wunderschönen Gelände am oberen Leman, Montreux und seiner Umgebung gewidmet. Daselbst hat erst kürzlich seine Reise durch die Welt angegetreten. — **Orion.** Stille, stille, kein Geräusch gemacht. — **Kurt.** Wir sind des mündlichen Berichtes mit Vergnügen gewärtig. — **H. H.** In einer früheren Nummer schon abgedruckt. — **Jobs.** Dank und Gruß. — **F. I. Pianhi.** Abonnement durch Herrn H. erneuert. Schönste Grüße. — **G. J. I. D.** Schaffen Sie sich nur das Handbuch des Hotelbetriebes an. Viele Annoncen. Das Buch ist sehr empfehlenswert. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Bäder — Bains

Bahnhofstrasse **ZÜRICH**

Jede Art Bäder für Kur- und Heilzwecke nach ärztlicher Vorschrift

Halb-Bäder — Abreibungen — Massage

Warmer Bäder — Douchen — Schwitzbäder

Vorzügliche Bedienung — Billigste Preise.

Ch. F. Bruppacher-Grau.

-82-12

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN IN BLECHDOSEN VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.

Engros-Verkauf für die **Schweiz** durch -24-24
WEBER & ALDINGER in **ZÜRICH** und **ST. GALLEN**.

Zu haben in den feinen Delikatessen- und Spezerei-Handlungen.

Unbeschränkter Verkauf nach überall!

!Veltlinerweine!

Nur ächte, von besten Lagen und Jahrgängen,
Détail, kisten- und fassweise, nach Belieben.

Dom. Huonder, 8, Schlüsselgasse, 8
Zürich.

Die achten Normal-Hemden aus der von Prof. Jäger alleinig konzessionirten Unterkleider-Fabrik W. Benger Söhne, liefert das General-Dépôt der Schweiz:

Bachmann-Scotti in Zürich

zu nachstehenden Preisen:

klein	mittel	gross	sehr gross
8 Fr. —.	9 Fr. —.	9 Fr. 80.	10 Fr. 80.

Um ein passendes Hemd zu erhalten, ist die Angabe des Brustumfangs und der Halsweite, und bei Hosen die Gurtweite und die innere Schrittänge erforderlich. Der Versand nach Auswärts geschieht per Nachnahme, Beträge über 15 Fr. franko. Nicht Dienendes wird jederzeit umgetauscht. -22-40

Werdmühle

Werdmühle